

# KUCKENSE RIN KÖNNSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Gratis zum Mitnehmen

## Und das steht drin

Hermann Boddin – S.2

Kotti zieht zum Hermannplatz – S.3

Sandmann, lieber Sandmann – S.5

Amaria im Central Rixdorf – S.8

Möpse in der Hasenheide – S.9

Glücksgefühle in Neukölln – S.9

## Papa ante portas

»Wir sind Papst« titelte die Bild-Zeitung als der Vatikan sich für den neuen Papst Benedikt XVI., alias Joseph Ratzinger entschied. Nun wagt er die Reise nach Berlin, wo unzählige biodeutsche Migranten aus Schwaben, Rheinland, Breisgau, Franken, Cloppenburg und Bayern auf den päpstlichen Segen hoffen. Vielleicht gibt es gar eine kleine Liebelei. Vorsicht bei der Ausschüttung des Segens über die Berliner Hämpter. Kein Mensch weiß, welche Materie Segen hat. Ist er flüssig, fest oder gasförmig? Auf jeden Fall könnten Regenschirme schützen, Kondome vielleicht auch.

Auch der Papst nebst Papamobil sollte sich zwar nicht vor Segen, dafür umso mehr vor heidnischen Tomaten schützen. Eine Nanobeschichtung lässt Schmutz abperlen und die Dusche in der Nuntiatur ist nicht weit vom Tempelhofer Feld entfernt.

Petra Roß

Die Abgeordnetenhauswahlen versprechen ein spannendes Duell zwischen Renate Künast und Klaus Wowereit. Die CDU will versuchen, mit ihrem Spitzenkandidaten Franz Henkel den 2006 kandidierenden Friedbert Pflüger zu überflügeln. Der damalige Spitzenkandidat erreichte für seine Partei schlappe 21,3%. Am 4. September, zwei Wochen nach den Sommerferien, wird gewählt. Die gleichzeitig stattfindenden Bezirkswahlen lassen eher weniger Aufregung erwarten. Heinz Buschkowsky setzt sich noch nicht zur Ruhe und nimmt nochmals den Kampf um das Bürgermeisteramt auf. Hoher Unterhaltungswert dürfte hier garantiert sein.

Am 13. Februar sind die Berliner Bürger zur Volksabstimmung über die Offenlegung der Verträge der Berliner Wasserbetriebe aufgerufen.

Berlin kann schon ganz schön ekelig sein. Dann, wenn der Schnee schmilzt, kommen die Dinge zum Vorschein, die keiner gerne sieht. Insbesondere der gesammelte aufstauende Hundekot der vergangenen Wochen zwingt während dieser Zeit den konzentrierten Blick auf die Straße, wenn die gewisse Duftnote vermieden werden soll. Was da sonst noch alles zum Vorschein kommt, lässt eine gewisse Verwunderung zu: Kühlchränke, Fernseher, ausgediente Fahrräder, Musikianlagen und viele nicht mehr so genau definierbare Teile stehen und

Papst Benedikt XVI., mit bürgerlichem Namen Josef Ratzinger, schüttet seinen Segen am 22. und 23. September über Berlin aus. An welcher Stelle ist noch ungewiss, anbieten würde sich das Tempelhofer Feld, da ist der Weg von der Nuntiatur in der Hasenheide nicht so weit, und es gibt Platz für über 2 Millionen gläubige Schafe.

Voll- und Teilzeitroyalisten kommen am 29. April auf ihre Kosten. Im »Britain in Neukölln« wird die Hochzeit von Prinz William und Kate auf Großleinwand gezeigt. Für alle, die noch keine Royalisten sind und es werden wollen, gibt die KuK in den nächsten Ausgaben eine Einführung ins Royalisten- und Hochzeitsenglisch.

Der Karneval der Kulturen zu Pfingsten wird wahrscheinlich wieder mit Besucherrekorden rechnen dürfen. Die Vorberei-

tungen sind in Neukölln bereits in vollem Gange.



BÜRGERMEISTER in Aktion. Foto: mr

Auch die Anmeldungen für »48 Stunden Neukölln« sind bereits möglich. Das Thema, ist dies-

mal »Luxus Neukölln«. Vom 17. bis 19. Juni wird die Veranstaltung für volle Straßen und Lokale sorgen.

Die »Fête de la musique« am 21. Juni ist für Musikliebhaber ein absolutes Muss. In diesem Rahmen feiert der Sandmann sein 30-jähriges Jubiläum.

Das Rixdorfer Strohballenrennen am 8. September dürfte nicht nur die Neuköllner aus ihren Wohnungen treiben. Wenn es in alter Manier stattfinden wird, moderieren wieder der Schwabe Herr Steinle und seine Berliner Kollegin Ginalori.

»Nacht und Nebel«, auch weit über die Bezirksgrenzen hinweg bekannt, motiviert am 5. November Neuköllner Künstler zu Höchstleistungen.

Mit Freuden wird dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt am 2. Adventswochenende entgegengesehen. ro

## Der letzte Dreck

Großreinemachen in Neukölln

liegen an den Straßenrändern herum. Es war auch gerade erst Weihnachten und in den Wohnungen musste Platz für neue Anschaffungen her.



RESTMÜLL – auch dieser wurde bald beseitigt. Foto: mr

Während der vergangenen Jahre zog sich der Prozess der Müllentsorgung häufig durchaus bis ins Frühjahr hin. In diesem Jahr jedoch ist alles anders. Bereits Anfang Januar machten sich fleißige Hände an die Arbeit und schoben den Müll zu durchaus beachtlichen Bergen zusammen. Die Verweildauer dieser Haufen war erstaunlich kurz, denn die Berliner Stadtreinigung lief auf Hochtouren und entfernte den Müll innerhalb weniger Tage. Ein Lob an das sonst doch etwas schludrige Berlin mit seinen senatseigenen Betrieben. ro

**Aus der Redaktion**

Wie, um Gottes Willen, wird richtig gegendert? Zum Lehrer gibt es die Lehrerin, kurz geschrieben Lehrer/in, ausgesprochen Lehrer Schrägstrich in. Nächste Stufe: LehrerIn, ausgesprochen Lehrerin mit großem I. Gemeint sind alle männlichen und weiblichen Lehrer, im Gegensatz zur Lehrerin mit kleinem i, denn hier wird ausschließlich die weibliche Form angesprochen. Ganz modern, unter Berücksichtigung der intersexuellen Gruppe, wird aus dem ehemaligen Lehrer eine Lehrer\_in. Das große I wird flachgelegt, gefolgt vom kleinen i, ausgesprochen Lehrerin mit flachgelegtem großen I.

Apropos Flachlegen: Bei aller Liebe zu Minderheiten, die die Mehrheit dazu bringen, Schrift und Sprache zu einem nahezu unaussprechbaren/schreibbaren Monstrum aufzublähen, machen wir uns jetzt mehr Gedanken um die Praxis des Flachlegens.

**Impressum**

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 1000 Exemplaren Herausgegeben von Petra Roß Chefredaktion: Petra Roß Chef vom Dienst: Felix Hungerbühler

Redaktionelle Mitarbeit: Olga Jablonski Marianne Rempe Ylva Roß Paul Schwingenschlögl Fränk Stiefel

Anzeigen: info@kuk-nk.de

Technische Leitung: Felix Hungerbühler

Adresse:  
KIEZ UND KNEIPE  
Fürbringerstraße 6  
10961 Berlin  
Telefon 030-42 00 37 76  
info@kuk-nk.de

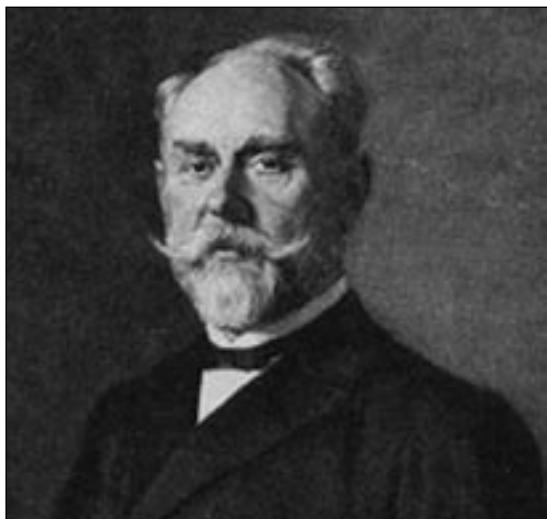
Druck: KOMAG Berlin  
Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft  
Schlesische Straße 27  
10997 Berlin (Kreuzberg)  
Telefon 030-61 69 68 - 0  
E-Mail: info@komag.de

**Der zweifelhafte Ruf Rixdorfs**

Hermann Boddin kämpfte um das Ansehen Rixdorfs

Über Rixdorf wusste bereits Theodor Fontane in seinem Buch »Spreeland« zu berichten: »Rixdorf

und ambitionierte junge Mann zu einem Kommunalpolitiker, der Rixdorf zu rasantem Wachstum



HERMANN BODDIN.

rüstet sich zum Fest. Die Mägde, kurzärmelig und aufgeschürzt, standen auf den Höfen, wuschen und scheuersten, die kupfernen Kessel blinkten wie Gold und ein paar Kinder, die grad aus dem Tümpelbad kamen, liefen nackt über den Weg und wirbelten den Staub auf. So oder so ähnlich muss Rixdorf auf den gebürtigen Granseer Hermann Boddin gewirkt haben, als er als Gemeindevorsteher seine Arbeit in Rixdorf aufnahm. Schnell avancierte der fleißige, pflichttreue

verhalf. Jedoch gab es zu Beginn noch nicht einmal ein Dienstgebäude, gearbeitet wurde in angemieteten Räumen. Erst am 1. Oktober 1879 war das Dienstgebäude Ecke Berliner und Erkstraße fertiggestellt. Die damalige Berliner Straße heißt heute Karl-Marx-Straße. Unter Hermann Boddin erreichte Rixdorf im April 1899 als zweite Vorortgemeinde nach Schöneberg die Rechte als selbständiger Stadtteil.

Das Ausscheiden aus dem Verband des Tel-

tower Kreises war auch damals nicht ganz billig. Eine Millionen Mark musste Rixdorf beraffen und als Abfindung bezahlen. Durch diesen Verwaltungsakt wurde Boddin zum Bürgermeister. Bei seinem 30-jährigen Amtsjubiläum 1904 wurde er zum Bürgermeister auf Lebenszeit ernannt.

Auf das eigene Wappen musste die Stadt noch vier Jahre warten. Erst 1903 wurde es von Wilhelm II. genehmigt. Auf dem dreifach geteilten Schild erinnert der Husitenkelch an die eingewanderten Böhmen, das Kreuz des Johanniterordens bezieht sich auf die Gründer Rixdorfs und der Adler weist auf die Zugehörigkeit zur Provinz Brandenburg hin. Gleichzeitig war der Adler das Wappensymbol der Stadt Cölln an der Spree.

Da Rixdorf unter dem Zuzug ärmerer Schichten litt, denn hier waren die Mieten erschwinglich, veranlasste Boddin, um Rixdorf aufzuwerten, den Bau der Schillerpromenade für besserverdienende Einwohner. Er soll in nicht unerheblichem Maße daran verdient haben.

Um dem schlechten

Ruf des Stadtkreises als Amüsierviertel entgegen zu wirken, forcierte Boddin die Umbenennung in Neukölln. Allerdings erlebte er diese von ihm gewünschte Namensänderung nicht mehr. Er starb 1907 und erst am 27. Januar 1912 gab Wilhelm II. dem Gesuch nach.

Bis heute prägt Boddin das Neuköllner Stadtbild. Boddinstraße, Boddin-



DAS NEUKÖLLNER WAPPEN.

platz und der gleichnamige U-Bahnhof wurden nach ihm benannt und etliche Schulen bedienen sich seines Namens. Unbeklärt ist, nach wem die Hermannstraße benannt ist. Glaubt man den Akten des Bezirksamts, so ist Boddin gemeint, jedoch bestritt bereits 1924 Boddins Schwager diese Mitteilung.

ro

**Der Platz den niemand kennt**

Leserbriefe wirken Wunder

»Wir treffen uns auf dem Platz vor der Sparkasse«. Jeder Neuköllner weiß, dass damit der Platz an der Ganghofer, Ecke Karl-Marx-Straße gemeint ist. Dass dieser Platz eigentlich Platz der Stadt Hof heißt, ist auch nur auf einem kleinen historischen Straßenschild erkennbar. Dabei ist die Geschichte um diesen Platz so schön.

Angeregt durch einen Leserbrief in der B.Z., in dem sich ein Leser bitter darüber beklagte, dass kein Platz, keine Straße, noch nicht einmal ein Pfad nach der Stadt Hof

benannt ist, schrieb im Jahr 1982 der Oberbürgermeister der Stadt Hof: »Gerade dieser Ort ist jedoch durch die Situation

der deutschen Teilung fast zu einem Vorort Berlins geworden. Wie viele Berliner mögen wohl in und um Hof im Franken-



PLATZ DER STADTHOF oder Platz vor der Sparkasse?

Foto: mr

wald ihren Urlaub verbringen?« so zitierte der Oberbürgermeister den Leserbrief. Dazu wurde auch angemerkt, dass der größte Platz in Hof »Berliner Platz« heißt und die längste Straße nach Ernst Reuter benannt wurde.

Der Brief an das Schöneberger Rathaus zeigte Wirkung. Als Partnerstadt Hofs verhalf der Bezirk Neukölln am 6. Juli 1985 dem bis dahin von den Neuköllnern kreierten Platz vor der Sparkasse zu seinem heutigen offiziellen Namen »Platz der Stadt Hof.«

ro

## Der schwere Jahresbeginn

Die Ferien sind immer zu kurz

Am ersten Montag im Januar hat die Schule wieder begonnen; das heißt Arbeit für SchülerInnen und LehrerInnen. Doch so kurz nach den Sil-

Ferientermine zu achten, für sich und seinen Sohn ein Reiseangebot in die USA gebucht, mit dem Ergebnis, dass der Schüler ein paar Tage vor

Schnäppchens. Sowohl LehrerInnen als auch SchülerInnen wussten bereits im Voraus davon – ein Aufschrei bleibt jedoch aus. Die Lehrkräfte scheinen dieses Thema klein halten zu wollen und die angehenden AbiturientInnen freuen sich, etwas länger schlafen zu können.

Der Unterschied zwischen dem Lehrer und dem Schüler, die beide aus dem selben Grund fehlten ist immens. Der Schüler hat in jeder Fehlstunde null Punkte erhalten, was ihm beim Abitur, das er bald vor sich hat, einige Probleme bereiten kann. Der Lehrer, der schon vor einigen Jahren die Schule erfolgreich beendet und das Studium auf Lehramt erfolgreich abgeschlossen hat, findet sich in einer ganz anderen Situation wieder. Mehr als böse Blicke von den Vorgesetzten und wenigen ArbeitskollegInnen kassiert er für seine Reise nicht. Im Gegenteil – ein gewisser Neid scheint unübersehbar. Da fragt sich doch der interessierte Mensch, inwiefern beide Fehlzeiten zu rechtfertigen sind und wie mit den unterschiedlichen Konsequenzen umgegangen werden soll. yr

Durch die Abschaffung der Vorlagepflicht einer Vermieterbescheinigung wurde 2006 die An- oder Ummeldung des Wohnsitzes unter einer falschen Adresse wesentlich erleichtert. In Berlin wird davon gern Gebrauch gemacht. Hintergrund von Falsch-Anmeldungen kann z.B. die Absicht sein, sich bei Straftaten der Verfolgung zu entziehen oder unbefugt online- oder Kreditkartenbetrug abzuwickeln.

Neuerdings tritt in Berlin ein Anbieter auf, der gegen Bezahlung Adressen samt Briefkasten zur Scheinanmeldung anbietet. Ein Antrag im Innenausschuss des Abgeordnetenhauses, diesem »Geschäftsmodell« mit der Androhung einer empfindlichen Geldbuße in Höhe von bis zu 50.000 Euro zu begegnen, um die weitere Förderung des Scheinanmeldungswesens zu verhindern, fand allerdings keine Mehrheit. Innensenator Körting sieht hier den Bund in der Pflicht.

Neuköllns Bezirksstadtrat für Bürgerdienste und Gesundheit Falko Liecke: »Das Problem der Falschanmeldungen wird vom Senat in seiner Tragweite offensichtlich unterschätzt. Dabei ist damit immerhin verbunden: Kreditkartenbetrug, Erschleichung sozialer Leistungen, Untertauchen von Straftätern oder auch einfach das Verfälschen von Einwohnerzahlen, die für die Planung der öffentlichen Versorgung – seien es Schul- oder Kita-Plätze oder Krankenhausbetten – sehr wichtig sind. Anders kann ich mir die andauernde Tatendolosigkeit und Indolenz gegenüber den Forderungen aus den Bezirken, die die Auswüchse ganz direkt in ihren Bürgerämtern erleben (2009: 6.000 Verdachtsfälle, davon 4.300 tatsächliche Falsch-Anmeldungen; 2010: 10.000 Verdachtsfälle, davon 7.700 Falsch-Anmeldungen), nicht erklären. Der Verweis auf die Zuständigkeit des Bundes greift nicht. Schließlich leidet Berlin als die Metropole in Deutschland ganz besonders unter dem Phänomen der Falschanmeldungen, und wir haben durchaus die Möglichkeit, durch Erhöhung der angedrohten Bußgelder wenigstens die Abschreckung zu verstärken.« pm

## Scheinanmeldungen

Keine Möglichkeit zur Abschreckung



NICHT NUR BRASILIEN – Auch die Ostsee lädt zu verlängerten Ferien ein.

Foto: mr

vester-Feiern gibt es aus beiden Personengruppen einige Abwesenheitsmeldungen. Einige müssen sich zunächst auskatern und die vergangenen Tage rekonstruieren, andere vergessen schlichtweg den Schulbeginn und wieder andere sind verreist.

So hat zum Beispiel der Vater eines Schülers ohne auf die offiziellen

Ferienbeginn fehlte und eine Woche zu spät zum Unterricht kam. Von solchen Fällen wird immer wieder gesprochen, auch in Neukölln. Neu ist jedoch das Aufkommen des Lehrerfehlens. An einer Schule in Neukölln hatten viele Schüler keinen Physik- und Matheunterricht, da der Lehrer sich in Brasilien befand – auch aufgrund eines

geraumer Zeit eine Aufwertung des Platzes und der umliegenden Straßen statt. Händler und Bewohner entwickeln Maßnahmen für die touristische Aufhübschung Kreuzbergs, was die Ver-

## Der Kotti zieht zum Hermannplatz

Wanderungsbewegungen belasten Händler und Marktkunden

Es tut sich was am Hermannplatz, leider nicht im positiven Sinne. Täglich und auch während des Marktes von Dienstag bis Freitag tummeln sich hier Junkies, Substituierte und Alkoholabhängige. Ein Vergnügen für die Händler ist dies nicht, denn sie leben in der ständigen Furcht vor Diebstählen. Potentielle Marktkunden bleiben aus, denn das Einkaufen ist hier keine Frage des Genusses, eher sehen Marktbesucher zu, dass sie schnell wieder verschwinden.

Sicherlich hilft die Security, einige Diebstähle zu vermeiden doch trotz

Polizeipräsenz ist dieser problematische Personenkreis von Drogenabhängigen auf 40-60 Personen gewachsen,

die bereits ab 8 Uhr am Morgen den Platz belagern. Hintergrund für die zunehmende Präsenz ist die Verlagerung der Szene vom Kottbusser Tor zum Hermannplatz.

Am Kottbusser Tor seit 2024 wird der Platz von neuem Publikum bevölkert.



DER HERMANNPLATZ. Vor der Sanierung im Jahr 2024 wird der Platz von neuem Publikum bevölkert.  
Foto: mr

treibung der Drogenszene zur Folge hat. Da haben auch die für den Hermannplatz zuständigen Polizeiabschnitte 54, 55 und 52 eine Sisyphosarbeit zu leisten, wenn sie den Drogenhandel verhindern sollen.

Bündnis 90/Grüne haben nun dieses Thema in die Bezirksverordnetenversammlung getragen. Sie wünschen sich intensivere polizeiliche Maßnahmen, den Einsatz eines Präventionsmobils, das bereits stattfindende Streetwork-Einsätze begleitet und Klienten an Drogenkontaktstellen vermittelt.

oj

## Winterzeit – Erkältungszeit

Schutz und Tipps bei Erkältungserkrankungen

Bei diesem nassen und kalten Wetter begegnet man vielen Menschen, die über Husten, Hals- schmerzen und Abgeschlagenheit klagen. Wie kann man einer Erkältung am besten vorbeugen?

In der Wohnung ist es angebracht, die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen. Am besten durch tägliches Lüften, Luftbefeuchter oder auch Duftlämpchen mit ätherischen Ölen. Ziel ist es, die Nasenschleimhaut zu befeuchten, auch regelmäßiges Inhalieren mit Salz- oder Solelösungen oder ätherischen Ölen ist hilfreich. Hierbei wird die Durchblutung der Nasenschleimhaut angeregt und eine keimhem-

mende Wirkung erreicht. Natürlich müssen wir in dieser Jahreszeit auf warme Kleidung achten.

Tägliche Bewegung an der frischen Luft, Spaziergänge bei Wind und Wetter, Saunagänge sowie kalte Fußbäder sorgen für eine gute Durchblutung des ganzen Körpers und für Abhärtung. Die Neigung zu kalten Händen oder Füßen verschwindet, und die Erkältungshäufigkeit reduziert sich. Bahnt sich jedoch eine Erkältung an, kann man diese mit ein paar alten Hausmitteln rechtzeitig angewendet gut in den Griff bekommen. Niesreiz, trockene Nasenschleimhaut, Müdigkeit, Kopfdruck, sind erste Anzeichen einer Erkäl-

tung. Hier kann man per Inhalation den Ausbruch des Schnupfens noch rechtzeitig aufhalten: Hilfreich ist eine Inhalation.



INHALIEREN hilft bei Erkältungskrankheiten Foto: fb

tion mit Kamillenblüten, Salbeiblättern und Eukalyptusöl.

1 Esslöffel Kamillenblüten, 1 Esslöffel Salbeiblätter, 10 Tropfen Eucalyptusöl in eine Schüssel mit

heissem Wasser geben. Den Kopf bedeckt man mit einem großen Tuch und atmet zehn Minuten die Dämpfe wechselweise durch die Nase und den Mund ein. Nach der Inhalation sollte man Zugluft meiden und sich in einem warmen Raum aufzuhalten.

Spitzwegerichblätter, Salbeiblätter, Eibischwurzel und -blätter, Malvenblätter und -blüten, Huflattichblätter sind pflanzliche Alternativen bei Husten und Hustenreiz. Die Pflanzen können als Tee zubereitet oder in Form ätherischer Öle (Salbeiblätter) angewendet

werden. Mittel bei Heiserkeit: Bei einer viralen Erkältung kann auch die Kehlkopfschleimhaut einschließlich der Stimmbänder entzündet sein. Effektiv ist jegliche Zufuhr von Wasser: inhalieren, heiß duschen, viel trinken, Dampfbad, gurgeln.

Salbeiblätter: Können entzündungshemmend wirken und die Wundheilung fördern.

2 Teelöffel Salbeiblätter mit einer Tasse kochendem Wasser übergießen, zugedeckt 5 bis 10 Minuten ziehen lassen und abseihen. Mehrmals täglich mit dem noch warmen Aufguss gurgeln oder spülen.

Es grüßt Ihre Apotheke am Neuköllner Tor

## Winter auf dem Tempelhofer Feld

Mitten in der Stadt ganz weit draußen

»Ski und Rodel gut« hieß es über die Weihnachtstage in ganz Berlin. Mochten auch die Autofahrer jammern, wenn sie ihre fahrbaren Untersätze

fer Feld lockte mit einer besonderen Attraktion, hatten doch die Stadtentwicklungsverwaltung und der Parkbetreiber »Grün Berlin« schnell

Skilangläufer, die ihre helle Freude an der Loipe hatten, waren kaum mehr als dunkle Punkte in der unübersehbaren Weite. Trotz zahlreicher Besucher und im Schneetobender Kinder herrschte Ruhe: Lärm und vorweihnachtliche Hektik waren vergessen.

Besondere Freude bereitete auch der Anblick all jener Frauen, die (wahrscheinlich) das erste Mal das Tempelhofer Feld betrat. Denn mit High Heels durch den Schnee zu laufen war für diese Personen sicher keine reine Freude. Ganz im Gegensatz zu den anderen Spaziergängern, die sich darüber köstlich amüsieren konnten.

Ein Besuch auf dem Tempelhofer Feld ist jedoch nicht nur im Win-

ter ein eindrucksvolles Erlebnis. An welchem Ort der Welt hat man schon mitten in der Stadt ein so riesiges Feld, über das man den Blick unge-

dem kaum mehr als zehn Minuten von der nächsten U-Bahn entfernt.

Immer mehr Besucher sprechen sich inzwischen dafür aus, das Feld so zu



aus dicken Schneehäufen ausgraben mussten oder die Fußgänger über nicht geräumte Fußwege fluchen; für Wintersportfans hatte sich die Stadt in ein Schneeparadies verwandelt. Das Tempelho-

reagiert und eine fünf Kilometer lange Loipe (Skifahrer-Straße) gezogen.

Dem Betrachter bot sich ein überwältigendes Bild! Das riesige Feld glitzerte in der Sonne, die Spaziergänger und

Skilangläufer, die ihre helle Freude an der Loipe hatten, waren kaum mehr als dunkle Punkte in der unübersehbaren Weite. Trotz zahlreicher Besucher und im Schneetobender Kinder herrschte Ruhe: Lärm und vorweihnachtliche Hektik waren vergessen.

Besondere Freude bereitete auch der Anblick all jener Frauen, die (wahrscheinlich) das erste Mal das Tempelhofer Feld betrat. Denn mit High Heels durch den Schnee zu laufen war für diese Personen sicher keine reine Freude. Ganz im Gegensatz zu den anderen Spaziergängern, die sich darüber köstlich amüsieren konnten.

Ein Besuch auf dem Tempelhofer Feld ist jedoch nicht nur im Win-

ter ein eindrucksvolles Erlebnis. An welchem Ort der Welt hat man schon mitten in der Stadt ein so riesiges Feld, über das man den Blick ungehindert schweifen lassen kann, wo man ein Gefühl von Weite erlebt, wo man durchatmen und den Kopf wieder frei bekommen kann! Eine Oase der Ruhe mitten im Lärm der Großstadt und trotz-

lassen, wie es ist und es nicht zu einer Internationalen Gartenbauausstellung zu machen, oder es gar mit überflüssigen Luxuswohnungen zuzubauen.

Text und Fotos: mr



## Sandmann, lieber Sandmann

Es ist noch nicht so weit

Vor nahezu 30 Jahren hat Helmut die Kneipe in der Reuterstraße 7-8 (Ecke Erlangerstraße) übernommen und eine handelsübliche Studentenkneipe daraus gemacht. Und wie es bei Studenten eben so ist: es treffen sehr unterschiedliche Semester aufeinander; einige sind der Rente mittlerweile schon beachtlich nahe. Zudem kommen alle aus sehr unterschiedlichen Fächern. Allgemein ist dort nur die Neigung zu Müßiggang und Interesse an anderen. Und es sind eben die Menschen, die den Sandmann so besonders machen. Dazu gehört natürlich zuvorderst Helmut, und wenn er mal nicht am Tresen steht, sind da noch Nick und die weitere Crew. Alle immer freundlich, aufmerksam und verwirrend schnell. Und dann sind da ja noch die Gäste. Kein Besuch, bei dem man nicht Menschen kennenlernt und sich in mehr oder weniger tiefssinnigen Un-

terhaltungen wiederfindet; man kommt leicht ins Gespräch.

Ende der 90er wurde es schwierig, denn viele der zugezogenen Stammgäste wurden arbeitslos und zogen wieder zu ihrem Ursprung zurück. Wer blieb, der blieb dann auch richtig – danke. Es kamen neue Gäste, die wiederum zu Stammgästen wurden. Seit etlichen Jahren hat sich so unter anderem die freitägliche Kartenspielerrunde immer wieder regeneriert und besteht bis heute.

Einen besonderen Reiz übt sicher der »Blue Monday« (man ahnt es: am Montag) ab 21 Uhr aus. S.C.H. und ein jeweils wechselnder Musiker (und da sind tolle Namen vertreten!) sind der Grundstock der jeweiligen Jam-Session. Alle sind willkommen, miteinander zu spielen. Manchmal ist das Ergebnis einfach nur gut, häufig aber eben überraschend superb. Nachdem dieses Event vor etwa drei

Jahren in diversen »Insider-Tipps« aufgetaucht ist, lässt sich kaum noch ein Stehplatz finden; im

alte und neue Talente vorstellt. Ob Solo oder Band, ob Jazz oder Rock – Charly beweist immer einen guten Geschmack bei der Vorauswahl. Das Spektrum der vorgestellten Musik entspricht der im Sandmann gespielten Musik aus der Konserven. Das reicht von A wie AC/DC bis Z wie Zappa (dazwischen sind natürlich

steiner, Köpi, Guinness oder Schultheiss). Ist doch auch ganz schön! Im Übrigen geht das auch sonn- und montags. Samstags ist es auch gut möglich, in eine halbförmliche Geburtstagsparty zu platzieren.

Kurzfristig hatte es Helmut mit dem Rauchverbot probiert, sogar den ganzen Laden neu gestrichen. Aber da der überwiegende Teil der Stammgäste nun mal Raucher sind, hatte sich dieser Feldversuch auch bald wieder erledigt. So führt denn der langjährige Nichtraucher aus Überzeugung (?) eine Raucherkneipe.

Zu besonderen Anlässen wie der Fête de la musique und den 48 Stunden Neukölln wird auf dem kleinen Platz vor dem Sandmann eine Bühne aufgebaut und lange und schön gespielt und gejamt – ein Mini-Festival.

Wer noch mehr wissen will: [www.sandmann-berlin.de](http://www.sandmann-berlin.de)

Foto: st auch weniger heftige Sachen)

mit vielen lange nicht gehörten Schmankerln.

Und wenn nun gerade nicht Sonntag oder Montag ist, dann besteht noch die Möglichkeit, Billard oder eines der vielen vorrätigen Gesellschaftsspiele zu spielen, einfach bei dem einen oder anderen Getränk zu reden, zum Beispiel einem Frischgezapften (Köstritzer, War-



HELmut hinter seiner Theke.

## Olympische Träume in der Emser Straße

Sicherer Transport für die Zecher

Wer seinen Griechenlandurlaub verlängern möchte, der ist hier gut aufgehoben. Schon beim Eintritt in das Restaurant »Taverna Olympia« entwickelt sich der erste Appetit, denn weiße Tischdecken und griechische Malereien an den Wänden zeigen dem Gast eindeutig, wo er sich befindet, nämlich mitten in Griechenland. Der Wirt Jani Papadopoulos empfängt jeden seiner Gäste mit freundlichem Handschlag.

Der gebürtige Neckarsulmer mit griechischen Wurzeln zog mit den Eltern bereits in jungen Jahren nach Berlin. Als ersten Versuch gründete er das »Tsolias« in Schöneberg mit traditioneller griechischer Musik und Tanz. In den 90iger Jahren hatte dieses Lokal seine besten Zeiten hinter

sich und Jani Papadopoulos musste neu überlegen. Nach mühseliger Suche fanden er und seine Frau ein Lokal in der Emser Straße Ecke Oderstra-



JANI Papadopoulos.

Küche durchaus mal kalt bleiben, denn hier wird für kleines Geld gepflegt gegessen. Selbst wenn Stammgäste zu viele berauscheinende Getränke zu

sich genommen haben, steht der Wirt zur Verfügung und bringt den nicht mehr fahrtüchtigen Gast nach Hause. Selbstverständlich klappt der Shuttle auch am nächsten Tag zurück zum eigenen Auto.

Krisen gab es genug. Als Ende der 90iger Jahre die Neuköllner, die es sich leisten konnten, in den Speckgürtel zogen, litt das Geschäft. Dies allerdings gehört nun der Geschichte an. Inzwischen wohnt man gerne in Neukölln und die »Taverna Olympia« lädt zu Urlaubsträumen bei griechischem Essen ein.

Foto: fb

ße. Nach zwei Jahren war dann endlich alles geschafft, im Mai 1994 konnte der Betrieb aufgenommen werden.

Gegenüber dem Werner-Seelenbinder-Sportpark wird seither gut griechisch gespeist. Zu den Stammkunden zählen nicht nur die Sportler des Sportparks, auch für die Nachbarn darf die

**NEUKÖLLNER TOR**

Apotheke am Neuköllner Tor  
Cathrin Bennewitz e.K.  
Karl-Marx-Str. 231-235  
12055 Berlin

Tel.: 030 - 68 40 978 - 0  
Fax: 030 - 68 40 978 - 29  
[apocennewitz@aol.de](mailto:apocennewitz@aol.de)

*„Ihre Apotheke im real“*

**KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN**  
sucht freiwillige Redakteure  
Interesse? Dann melde dich unter  
030/42003776 oder unter [info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de)

**LÖWENBERG**

RECHTSANWÄLTE  
[lowenberg@lwbg.de](mailto:lowenberg@lwbg.de)

Arbeitsrecht	Familienrecht
Beamtenrecht	Erbrecht
Verwaltungsrecht	Strafrecht

Dr. Fabian Löwenberg, - Fachanwalt im Verwaltungsrecht -  
Sylwia Zalewska Löwenberg, - Rechtsanwältin -

Reinhardtstraße 29c, 10117 Berlin, (S/U-Bahn Friedrichstraße)  
Tel.: 030 / 20 64 67 30      [www.lwbg.de](http://www.lwbg.de)

# Veranstaltungen Januar/Februar 2011

Termine für die nächste Ausgabe bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 12.02.2011 an [info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de) senden.

## Bauchbund

Konzert jeden ersten Samstag im Monat

## B-Lage

21.01.  
Stella Berglund  
Elektronische U-Musik  
22:00

22.01.  
Meta  
Elektronische U-Musik  
22:00

26.01.  
Volxküche  
20:00

28.01.  
Lars  
Elektronische U-Musik  
22:00

29.01.  
soul.mate  
Elektronische U-Musik  
22:00

## Broschek

02.02.  
»Lass mich dein Frisör sein«  
Haarschnideperformance mit Kira  
18:00

## Central Rixdorf

22.01.  
Dinner-Magie-Show  
»Tischlein deck dich«  
Genuss und Zauberei  
20:00

29.01.  
Kinosalon  
Super 8 Filme mit musikalischer Begleitung  
20:00

## Evangelische Kirchengemeinde Nikodemus

21.01.  
Nachtmusik: Joachim Gies  
Perkussion und Saxophon  
22:00

25.01.  
Die Improvisationäre - Improvisationstheater mit Stil und musikalischer Untermalung  
20:00

30.01.  
Ensemble Collage  
Frühe Musik  
17:00

**Froschkönig**  
22.01.  
Wine for Breakfast Jazz »Verspieltes Klavier, freundlicher Bass und verrücktes Schlagzeug«  
20:00

27.01.  
Lesung: Sabine M. Krämer liest aus ihrem neuen Roman »Bis später«  
20:00

28.01.  
Juliane Gabriel-Konzert Akustik/Folk/Jazz  
20:00

29.01.  
Ale Brider  
Klezmermusik  
21:00

## Gemeinschaftshaus Morus 14

16.02.  
Polizeiabschnitt 55 kocht mit Rollberger Schülerlotzen  
12:30

## Gutshof Britz

21.01.  
Lesung: Isabella Kroth »Halbmondwahrheiten - Türkische Männer in Deutschland«  
19:00 und 21:00

## Heimathafen Neukölln

21.01.-22.01.  
Jazzfest Neukölln 2011 Die Berliner Jazzszene zu Gast in Neukölln Über 100 Musiker/in-

nen bringen in mehr als 20 Ensembles einen facettenreichen Querschnitt der Berliner Jazzmusik zu Gehör. Zehn Stunden Live-Musik an zwei Tagen  
19:00, Saal

27.01.  
Die Gorillas - Maestro Improvisationstheater Wer wird Berlins Impro-Champion?  
20:00, Saal

28.01.  
Unser Lied für Neukölln - Das Konzert Kalie Kalkowski und die Nanofish Dippers  
20:00, Saal

30.01.  
Neuköllnale Der Neukölln-Film-Tag im Heimathafen  
16:00/18:00, Saal

01.02.  
The Southern Flavour Show Radio Show LIVE  
21:00, Saal

05.02.  
Olli Schulz spricht: »Warum ich doch nicht größer wurde als die Red Hot Chili Peppers!«  
20:00, Saal

06.02.  
TV Noir Wohnzimmer der Songwriter - Zu Gast: Axel Bosse und Simon the Russian  
20:00, Saal

07.02.  
Martin Reichert: Landlust

Eine Lesung aus der Reihe »STORY-Lesungen im Heimathafen«  
20:00, Saal

08.02.  
Nett sein kann jeder... PREMIERE

Gastspiel: Die ultimative Revue über das Leben des Texters und Komponisten Robert Gilbert

20:30, Studio

Saalslam  
Neuköllns größter Poetry-Slam (Heimathafen



PETER WENIGER TRIO 21.01. 19:00 Jazzfest Neukölln 2011 Heimathafen Neukölln (Saal) Foto: hn

Reihe)  
20:30, Saal

29.01.  
Jazzmine Fusion/Soul  
21:00

09.02.  
Feller & Flechsig - Wir sind jung und brauchen das Geld  
Ein Selbstversuch - Aus der Reihe »STORY - Lesungen im Heimathafen«  
20:00, Saal

## Laika

15.02.  
Oktopus Varieté 20 Jahre Mitternachtsshow & Amüsierung: The Show must go on!  
20:00, Saal

03.02.  
Nick Parker Songwriter  
20:30

## Lagari

21.01.  
flor y fauna (berlin/buenos aires)  
Singer/Songwriter/Latinamerikanisch  
21:00

08.02.  
dichtungsring Ein Abend für Lyrik, Dichtung und Poesie aller Art  
19:30

22.01.  
Helena & The Twilighters Bluesy Swing aus Berlin - Special Guest: Mykey Mynety  
20:00

22.01./19.02.  
»Damals und heute am Richardplatz« Führung: »Böhmisches Dorf, Geschichte der Böhmen, Schmiede, Bethlehemskirche, Entwicklung im Kiez« Treffpunkt Hertzbergstraße 1 (direkt am Richardplatz)

15:00

## Reinhold Steinle

**Peppi Guggenheim International Berlin**  
04.02.  
Christoph N. Fuhrer  
»Schatz, schau: Die Blumentapete des Prekariates«. Vernissage mit »Dildofactory« Weichselstraße 7 19:00

**Sowieso**  
21.01.  
Mr Eart (A'dam / Berlin)  
Experimental Jazz Pop 20:30  
  
22.01.  
Juke Some  
Singer-Songwriting 20:30

25.01.  
Hope (Barcelona/Berlin/Sofia)  
Performance 19:00

26.01.  
Hook, Line and Sinker  
Impro 20:30

27.01.  
Krauses FROK  
Jazz 20:30  
  
28.01.  
Andreas Krennerich & Frank Paul Schubert  
Experimental Jazz Psychedelic 20:30

29.01.  
Lea W.Frey Trio  
Alternative Pop 20:30

**Theater im Keller**

21.-22./28.-29.01./  
11.-12.02.  
Travestieshow Star-dreams  
Die Sterne des Neuköllner Travestie Himmels strahlen heller als je zuvor in ihrer neuen Show »StarDreams« 20:00  
  
26.01.  
Pasta, Capri und Amore - Mit Larry Schuba in den Urlaub 19:00

13.02.  
Mein Cello und ich  
Eine musikalische Lésung von Rolf-Reinhard Ganßauge 19:00

20.02.  
Berlin's Queens  
Retro-Travestie 19:00



**REINHOLD STEINLE** 22.01./19.02. 15:00 »Damals und heute am Richardplatz«. Stadtführung, Treffpunkt Hertzbergstraße 1 (am Richardplatz). Foto: K. Bellingen

**ADRESSEN**

**bauchhund salonlabor**  
Schudomastraße 38  
Tel.: 030-56828931  
[www.bauchhund.de](http://www.bauchhund.de)

**B-Lage**  
Mareschstr. 1  
Tel.: 030-62982776  
[www.b-lage.de](http://www.b-lage.de)

**Bierkombinat**  
Manteuffelstraße 53  
[www.bier-kombinat.de](http://www.bier-kombinat.de)

**Broschek**  
Weichselstraße 6  
[www.broschek-berlin.de](http://www.broschek-berlin.de)

**Café Linus (Leselustladen)**  
Hertzbergstraße 32  
Tel.: 030-62200574

**Café Selig am Herrfurthplatz**  
Herrfurthplatz 14  
Tel.: 030-62005530  
[www.kaffeehaus-selig.de](http://www.kaffeehaus-selig.de)

**Central Rixdorf**  
Böhmische Straße 46  
Tel.: 030-26378812  
[www.central-rixdorf.de](http://www.central-rixdorf.de)

**Creativ-Centrum Neuköllner Leuchtturm**  
Emser Straße 117  
Tel.: 030-39505376  
[www.neukoellnerleuchtturm.de](http://www.neukoellnerleuchtturm.de)

**Evangelische Kirchengemeinde Nikodemus**  
Nansenstraße 12/13  
Tel.: 030 – 6242554  
[www.nikodemus-berlin.de](http://www.nikodemus-berlin.de)

**Freunde Neuköllns e.V.**  
Selgenauer Weg 37  
Tel.: 030-6634411

**Frauentreffpunkt Schmiede**  
Richardplatz 28  
Tel.: 030-90239-3458

**Die nächste KuK erscheint am 18.02.2011**

**Froschkönig**  
Weisestraße 17  
Tel.: 0160 4541645  
[www.froschkoenig-berlin.de](http://www.froschkoenig-berlin.de)

**Galerie im Körnerpark**  
Schierker Straße 8  
Tel.: 030-56823939  
[www.körnerpark.de](http://www.körnerpark.de)

**Gemeinschaftshaus Morus 14**  
Förderverein Morus 14 e.V.  
Morustraße 14  
Tel.: 030-63226785  
[www.morus14.de](http://www.morus14.de)

**Galerie im Saalbau**  
Karl-Marx-Straße 141  
Tel.: 030-90239-3779  
[www.kultur-neukoelln.de](http://www.kultur-neukoelln.de)

**Gutshof Britz**  
Alt-Britz 81  
Tel.: 030-627277727  
[info@museum-neukoelln.de](mailto:info@museum-neukoelln.de)  
[www.gutshof-britz.de](http://www.gutshof-britz.de)

**Heimathafen Neukölln**  
Karl-Marx-Straße 141  
im Saalbau  
Karten: 030-36420709  
[www.heimathafen-neukoelln.de](http://www.heimathafen-neukoelln.de)

**Kirchengemeinde Genezareth**  
Herrfurthplatz 14  
Tel.: 030-6253002  
[regionalkuesterei@gmx.de](mailto:regionalkuesterei@gmx.de)

**Kulturamt**  
Karl-Marx-Straße 141  
Tel.: 030-902392431  
Fax 030-902394090  
[kulturamt@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:kulturamt@bezirksamt-neukoelln.de)

**kunstraum t27**  
Thomasstraße 27  
Tel.: 030-56821964  
Mi bis So 15 -19 Uhr  
[www.kunstraumt27.de](http://www.kunstraumt27.de)

**Laika**  
Emser Straße 131  
Tel.: 01577-7541789  
[www.laika-neukoelln.de](http://www.laika-neukoelln.de)

**Museum im Böhmischen Dorf**  
Kirchgasse 5  
Do. 14 -17 Uhr sowie 1. und 3. Sonntag im Monat von 12 - 14 Uhr  
[www.museumimboehmischendorf.de](http://www.museumimboehmischendorf.de)

**Neuköllner Oper**  
Karl-Marx-Straße 131-133  
Tel.: 030-6889070  
[www.neukoellneroper.de](http://www.neukoellneroper.de)

**Puppentheater-Museum Berlin**  
Karl-Marx-Straße 135  
Tel.: 030-6878132  
[www.puppentheater-museum.de](http://www.puppentheater-museum.de)

**Rathaus Neukölln**  
Karl-Marx-Straße 83  
Tel.: 030-90239-0  
[info@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:info@bezirksamt-neukoelln.de)

**Sandmann**  
Reuterstraße 7-8  
Tel.: 030 / 623 35 38  
[www.sandmann-berlin.de](http://www.sandmann-berlin.de)

**Schillerpalais**  
Schillerpromenade 4  
Tel.: 030-62724670  
[www.schillerpalais.de](http://www.schillerpalais.de)

**Schloß Britz auf dem Gutshof Britz**  
Alt-Britz 73  
Tel.: 030-6066051  
[www.gutshof-britz.de](http://www.gutshof-britz.de)

**Sowieso Neukölln e. V.**  
Weisestraße 24  
Tel.: 01577-2879965  
[www.sowieso-neukoelln.de](http://www.sowieso-neukoelln.de)

**Stadtbibliothek Neukölln**  
Helene-Nathan-Bibliothek,  
Neukölln Arcaden  
Karl-Marx-Straße 66,  
[www.stadtbibliothek-neukoelln.de](http://www.stadtbibliothek-neukoelln.de)

**Theater im Keller e.V.**  
Weserstraße 211 / Ecke Friedelstraße  
Tel.: 030-6231452  
[www.theater-im-keller.de](http://www.theater-im-keller.de)

Valentin Stüberl  
Donaustrasse 112  
Tel.: 0171-3228942

**VHS Neukölln**  
Boddinstraße 34  
Tel.: 030-90239-3303  
Fax: 030-90239-3739  
[www.berlin.de/ba-neukoelln/vhs](http://www.berlin.de/ba-neukoelln/vhs)

**Werkstatt der Kulturen**  
Wissmannstraße 32  
Tel.: 030-60977015  
[www.werkstatt-der-kulturen.de](http://www.werkstatt-der-kulturen.de)

**WerkStadt**  
Emser Straße 124 (Ecke Ilsestraße)  
T.: 030-51634856  
Mobil (an der Bar):  
0176-636 43496  
[post@werkstadt-berlin.com](mailto:post@werkstadt-berlin.com)  
[www.werkstadt-berlin.com](http://www.werkstadt-berlin.com)

**Kontakt zur KuK**

Redaktion und  
Geschäftsstelle:  
Fürbringerstraße 6,  
10961 Berlin  
Tel.: 030 - 42 00 37 76  
E-Mail: [info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de)

Anzeigenannahme in  
der Geschäftsstelle und  
im Netz bei  
[www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)  
Die KuK per Post nach  
Hause kostet  
€ 2,00 pro Monat  
(Porto/Verpackung)

## Regentropfensamba

Wer ist der Mann im Bett neben mir?

Dass eine Band sowohl musikalisch als auch mit intelligenten Texten

Samba verbanden sie mit witzigen, intelligenten deutschen Texten.



*AMARIA und ihr Bassist Bulli Reinfeld im Central Rixdorf.*

Foto: mr

überzeugen kann, kommt nicht sehr oft vor. Entweder ist die Musik fetzig, aber die Texte banal, oder anspruchsvolle Texte werden mit biederem Camping-Akkorden unterlegt. Amaria & Band zeigten bei ihrem Konzert am 15. Dezember im Central Rixdorf, dass es auch anders geht: anspruchsvollen Jazz, Bossa Nova und

Amaria schreibt die Texte selbst; ironisch, sarkastisch, melancholisch: während der Regen in Berlin unablässig an ihr Fenster klopft, träumt sie von Brasilien und schreibt den Regentropfensamba. Der DHL-Kurier kommt nicht, obwohl sie Kekse für ihn gebacken hat und damit das ganze Treppenhaus ausgelegt hat.

Der Lover wohnt in KW, die S-Bahn fällt aus und da bleibt nur die Nacht am Bahnhof; nach einer durchzechten Nacht liegt ein Mann neben ihr im Bett, dessen Namen sie nicht mehr weiß und den sie möglichst schnell wieder loswerden will...

Ihr gekonnter Jazzgesang ohne Kitsch und Aufdringlichkeit begeisterte die leider viel zu wenigen Zuhörer an diesem eiskalten Winterabend im gemütlichen Saal des Central Rixdorf. Ihre beiden Mitmusiker, Jürgen Bickl am Klavier und Bulli Reinfeld an der Bassgitarre, sorgten für den richtigen Groove und streuten gekonnte Soli ein.

Amaria & Band sind wieder zu hören am 14. Februar im Café Hofperle in der Neuköllner Oper, am 20.2. tritt Amaria mit einigen Songs im Rahmen der »StageDiven!« in der Scheinbar auf.

Weitere Infos bei: [www.myspace.com/amariaberlin](http://www.myspace.com/amariaberlin)

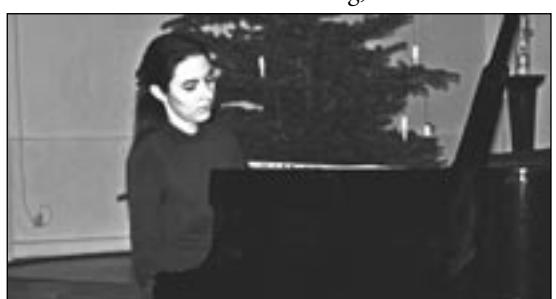
psch

»Das Klavier ist meine Welt«, mit diesen Worten des Komponisten Frederic Chopin lud die Pianistin Isabel Engemann am 7. Januar die Besucher der Sonntagsmatinee in der Nikodemuskirche ein, ihr in die Welt Chopins zu folgen. Es folgten eineinhalb Stunden wundervoller Klänge, ein Querschnitt durch das Werk des Meisters. Das virtuose, aber gleichzeitig auch seelenvolle und sensible

Das Programm thematisierte die glanzvollen Auftritte des Komponisten in den Pariser Salons, seine Sehnsucht nach seiner polnischen Heimat, die Freundschaft zu Künstlern seiner Zeit.

Zwischen den Musikblöcken wusste die Künstlerin mit kleinen Geschichten zu Leben, Werk und Arbeitsweise Chopins zu berühren.

So wie Chopin die Salons den großen Konzertsälen vorzog, bot der intime



*ISABEL ENGELMANN*

Foto: mr

Spiel der Pianistin riss die Zuhörer in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche zu begeistertem Applaus hin.

Rahmen der kleinen Kirche in der Nansenstraße das perfekte Ambiente für dieses hinreißende Konzert.

mr

## Lieder der Babuschkas

Russische Volks- und Weinachtsweisen in der Genezarethkirche



*DAS FRAUENSENSEMBLE PEREPJOLOTSCHKI in der Genezarethkirche*

stehen in ihren schönen alten Volkstrachten aus den verschiedensten Regionen Russlands vor dem Publikum, lange, farbenfrohe Röcke, bestickte Tücher und liebevoll verzierte Mützen.

Sie singen Lieder über die Natur, Lieder von Liebe und Trauer, aber auch von Lebensfreude, a capella und in russischer Sprache.

Da in Russland Weihnachten am 7. Januar gefeiert wird, enthielt das Programm natürlich viele

Weihnachtslieder und geistliche Verse. Es gab aber auch Neujahrslieder, die die Fruchtbarkeit der Felder beschwören, Liebeslieder und Kosakenlieder bei denen es um die Sehnsucht nach dem oder der Liebsten geht, um glückliche oder unglückliche Liebe.

Den Schluss des Konzerts bildete ein Lied über eine Frau die ihren Mann verkauft – für drei Groschen. Ein guter Preis, wie es im Lied heißt.

mr

## Morus 14 kann weiterleben

Spenden helfen dem Förderverein

Die vielfachen Spendenaufrufe für das Gemeinschaftshaus Morus 14 zeigen erste Wirkung. Das Haus im Rollbergkiez hat genügend Spenden erhalten, um seine weitere Existenz für das erste Quartal 2011 zu sichern. Aber auch dieses Quartal hat nur drei Monate, die Zitterpartie ist also nicht beendet, weitere Spenden sind notwendig, damit diese sinnvolle Arbeit im Rollbergkiez fortgesetzt werden kann. Die beginnt *HERTHANACHWUCHS* beim *wochskochen*.



Foto: fb

Mittwoch von Nachbarn für Nachbarn, manchmal kochen auch Promis für Neuköllner. Legendäre Stummfilmkonzerte ste-

hen monatlich auf dem Programm, und nicht zu unterschätzen ist die Schülerhilfe, die vielen Rollberger Kindern Unterstützung bei ihrer gesellschaftlichen Integration leistet. In diesem Sinne dankt der Förderverein Morus 14 allen Unterstützern und hofft auf weiteres Engagement zur Erhaltung dieser sozial wirksamen Einrich-

ro

tung.

## Kleine bewirken Großes

Der Hundegarten in der Hasenheide

Eine Höhe von 35 cm ist zulässig, wenn ein Hund den Hundeauslaufplatz in der Hasenheide im Jahnpark betreten will. Eigentlich ist es gar kein Hundeauslaufplatz, nein, es ist ein Hundegarten, umzäunt mit abschließbarem Türchen, auf

weckte ihren Kampfgeist, als sie das verkommenen Gelände des Jahn-parks neben dem Denkmal des Turnvaters Jahn entdeckte und die Idee für einen Hundeauslaufplatz für kleine Hunde entwickelte. Sie ging den Weg durch die Behörden und

und Herrchen wurde gebaut, Blumen wurden angepflanzt, im letzten Jahr wurden 350 Zwiebeln gezählt, die mit Liebe eingepflanzt wurden. Ein frisch gesäter Rasen machte dann den Hundeauslaufplatz zu einem Garten. »Die Hunde machen hier gar nichts kaputt, die sind so klein und leicht, das schaffen sie gar nicht. Die Menschen allerdings, schwer wie sie sind, können schon mal etwas zerstören, wenn sie den Fuß auf die falsche Stelle setzen« so Barbara Palm.

Die Arbeit hat sich gelohnt. Inzwischen sind außer den Hunden weitere Gäste auf dem Gelände eingetroffen. Vögel wie der Milan, Tannenmeisen, Stieglitze und Rotkehlchen fühlen sich hier zu Hause. Sogar die seltenen Spitzmäuse wurden gesichtet.

Und was für die Tiere gut ist, bringt die Menschen zusammen. Ist einer der Hundebesitzer in Not, hilft die Gemeinschaft. Einen großen Anteil tragen dazu Karatan und Uli bei. Sie sind Herz und Hirn der Gemeinschaft und ihr Hund Jimmy, eine Jack-Russel-Mischung, ist der Chef des Platzes.

ro



WIR DÜRFEN hier drauf. Wir sind niedriger als 35cm.

Foto: mr

dem kleinen Hunde miteinander Bekanntschaft machen, Freundschaften schließen und miteinander spielen können. Die Idee zum Hundegarten hatte Barbara Palm, Inhaberin des Raucher-Clubs Heide 11 und Besitzerin dreier Mopse, also Hunde kleiner als 35 cm Höhe.

Die leidvolle Erfahrung für ihre drei kleinen Mopse auf dem großen Hundeauslaufplatz

hatte vor zwei Jahren endlich die Zusage für das heutige Schlaf-land für kleine Hunde erreicht.

Schnell sprach sich unter den Hundebesitzern aller Schichten Neuköllns diese wunderbare Neuigkeit herum, und es mangelte nicht an helfenden Händen, die das Gelände auf Vordermann brachten. Ein Unterstellplatz für wasserscheue und kälte-empfindliche Frauchen

## Too Matsch

Neukölln taut auf

Zurzeit ist das Wetter in aller Munde. Nach den riesigen Schneehäufen, die ganze Fahrräder verschluckt haben und



FAHRRAD festgefroren.

Foto: mr nachdem man viele Autos belächeln konnte, die nicht aus der Parklücke kamen, ist der Schnee dabei zu verschwinden. Das hat Vorteile, zum Beispiel durch die Möglichkeit, wieder weniger gefährdet Fahrrad fahren zu können oder auch einfach nur ein paar Meter zu laufen ohne



### Bierkombinat Kreuzberg

Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Manteuffelstraße 53  
10999 Berlin  
Tel. 0179 1426670  
[info@bier-kombinat.de](mailto:info@bier-kombinat.de)

[www.bier-kombinat.de](http://www.bier-kombinat.de)

**TAVERNA OLYMPIA**  
seit 1994

Emserstraße 73  
12051 Berlin  
Tel: 6262192

Montag bis Samstag  
16:00 bis 24:00 Uhr  
und Sonntags  
12:00 bis 24:00 Uhr

[www.taverna-olympia.de](http://www.taverna-olympia.de)

19:00 - 4:00

**SANDMANN**

NACHT CAFÉ KIEZ KNEIPE

REUTERSTR. 7-8  
12053 BERLIN

## Allerhand aus zweiter Hand

*Kiki macht eine ganz neue Erfahrung*

Diesen Monat hat Kiki ganz schlechte Laune. Der Stress wird nicht weniger, das Wetter nicht besser und alles ist sowieso doof. So sieht ihre Stimmung dieses Mal aus, als sie zu einem ihr empfohlenen Second-Hand-Laden fährt. Ob der wohl ihre Laune heben kann?

Zunächst fährt sie vom Hermannplatz aus mit dem 194er zur Bouchéstraße. Direkt gegenüber der Station befindet sich der ST-Store Berlin, ein von außen etwas eigenartig wirkender Laden. Nach einer kleinen Überwindung geht sie dann doch hinein. Fröhliche, aber nicht aufdringliche Musik aus den 60ern

bis 80ern kommt ihr aus dem kleinen Raum entgegen und sie sieht sich einigen sehr ungewöhnlichen Kleidungsstücken gegenüber.

Der erste Gedanke ist, dass dieses Sortiment eher in ein Theater passt, als in einen Laden, in dem sich der Eine oder Andere auch Klamotten für den Alltag kauft (obwohl gerade das ein Punkt ist, weshalb Berlin so interessant ist). Die nette Mitarbeiterin fragt Kiki gleich, ob sie ihr helfen könnte, doch diese ist plötzlich so begeistert, dass sie sich alles in aller Ruhe ansehen möchte. Die an der Decke hängenden Hüte, die Broschen, Taschen und Schuhe, die zum Verkauf

angebotenen Accessoires, interessieren Kiki jedoch wenig. Ihr hat es das ge-

Röcke. Auch Abend- und Cocktailmode findet sie ohne Ende. Großes Er-

dungsstücke auch ausgeliehen werden können. Vielleicht findet sich hier etwas für ihren Abiball?

Wie groß ihre Lust auf einmal wurde, einige anzuprobieren, kann ich leider nicht ausführen, da ich mich mit der Zeichenanzahl zurückhalten muss. Wer neugierig geworden ist, jedoch keine Lust hat in den Neuköllner Speckgürtel zu fahren, kann sich auch im Internet informieren unter SchwarzeTruhe.de. Es muss jedoch noch erwähnt werden, dass Kiki sich das erste Mal auf ihren Abiball freuen kann und sich – man höre und staune – Gedanken darüber macht, was sie anziehen wird.



SECOND-HAND-LÄDEN machen gute Laune, findet Kiki.  
Foto: schwarzeruhe.de

punktete Kleid angetan, genau so wie die verschiedenen Glitzerkleider und ungewöhnlichen staunen lösen die Hochzeitskleider bei ihr aus. Ganz begeistert ist Kiki davon, dass viele Klei-

## Mein Leben könnte so schön sein – ohne DIESE Nachbarn

*Billes Probleme mit den Mitbewohnern*

Was bin ich aber auch froh, dass »mein« Neukölln als neuinszeniertes Kreuzkölln so beliebt wurde. Die Mieten steigen, alte Geschäfte und Kneipen weichen intellektuell-wertvollen und biologisch-abbaubaren Betriebsstätten mit Dingen, die kein Mensch braucht. Und als besonderer Clou: der Zuzug der Zugezogenen. Meist angesagte Leute, die einfach wissen, wie man politisch-korrekt Spaß hat. Und sie wissen nicht nur das, sondern eigentlich irgendwie alles (besser). Menschen, denen alle (und noch mehr) Rechte quasi per Geburt zustehen und an denen Pflichten wie an einer Regenpellerine abgleiten.

Ich wohne seit nunmehr zarten 16 Jahren in meiner zunehmend zerfallenden (U-Bahn unterm Haus + Hanglage = Risse) Wohnung. Manche Obermieter waren lauter, manche leiser – also alles normal. Bis, ja ... bis das Mäuschen über mir nebst Mitbewohner vor einem halb Jahren einzog. Ich

erkenne sie im Hausflur immer noch nicht wieder, weil sie und ihre Freundinnen sich auf gleichartige Frisuren, Kleidung

ner Mietergemeinschaft, vorzubereiten. Niemand scheint dem jungen Prinzenpaar nahe gebracht zu haben, dass sich das

beschweren. Wie sich gezeigt hat, mache ich Ausnahmen. Freundliche Bitten hätte ich mir sparen können.

Neuester Coup: der neue Mitbewohner (mir ist der Wechsel selbstredend entgangen) will die Wohnung verschönern. Also werden zuerst und ohne jedwede Vorwarnung die Dielen abzogen (hat mal jemand über das Thema Statik nachgedacht, die waren doch schon abgezogen; aber doppelt hält besser -??). Meine Kater sind recht verängstigt, ich nur genervt. Dann muss er nur noch die Fußleisten anbringen – acht Wochen lang! Schlag 19.54 Uhr beginnt es über mir zu klopfen und zu hämmern. Schon schön, nach

so einem zwölf Stunden Arbeitstag. Frage: Was habt Ihr an BIS 20 UHR nicht verstanden? Aha, der Benny käme doch erst so spät nach Hause. Hab ich ja Glück, dass Benny keine Nachschicht hat, sonst würde Benny womöglich um vier Uhr hämmern?! Ok, ab jetzt nur noch zu handels-



RENOVIERUNGSLÄRM  
Foto: fb

und Nana-Mouskouri-Brille geeinigt haben. Für die Kerlchen gilt dasselbe, nur haben sie sich für das Modell »Karl-Eduard von Schnitzler« auf der Nase entschieden. Soweit alles in Ordnung.

Ancheinend waren die jungen Mitbürger bisher im Eigenheim der liebenden und treusorgenden Muttis und Vatis in einem Randbezirk von Wanne-Eickel beheimatet. Leider hat man dort versäumt, sie auf die harte Realität eines Miethauses, also ei-

üblichen Zeiten. Auch Samstag vormittags. Ich befnde mich also nach ner langen Freitags-Party noch in der post-alkoholischen Selbstfindungsphase (wer bin ich und wenn ja, wie viele?) und finde auch jetzt das Klopfen wenig erhebend, leider kann ich nix sagen; LÄSTIG!!

Nach insgesamt sieben Wochen (vor 20 Uhr) Hämmern meine nächste Frage: Gibt es das Wort »fertig« in ihrer Vorstellung? Da die Wohnung über mir mit hoher Wahrscheinlichkeit genauso groß wie meine ist, frage ich mich, ob Benny ein unglaublich unbegabter Handwerker ist oder ob sie »if I had a hammer« zu ihrem/seinem Hobby gemacht haben?

Die Frage aller Fragen: hetze ich ihnen als Juristin das System auf den Hals oder schicke ich zur nächsten unangekündigten Party ein paar bärige, langhaarige Kumpels vorbei?

Bitte, liebe höhere Macht: lass sie nach New York oder zurück in ihre Kleinstadt ziehen.

## Petas Tagebuch

self-fulfilling prophecy

Es gab keine aggressiven Autofahrer, es stand auch niemand im Weg und geschubst wurde ich auch nicht. Das Testament ist noch immer nicht geschrieben, eine Patientenverfügung gibt es auch noch nicht und trotzdem ist es passiert.

Obwohl die Straße nicht abschüssig war, obwohl kein Auto unterwegs war, so war es doch Winter. Die Straßen waren glatt und es passierte, was passieren musste. Mein Fahrrad verlor jegliche



Bodenhaftung und ich stürzte auf den vereisten Fahrdamm. Ohne mich beeindrucken zu lassen,

stieg ich wieder aufs Fahrrad und fuhr, zwar unter Schmerzen, nach Hause.

Dort angekommen und mich im Spiegel betrachtend, stellte ich fest, dass meine linke Schulter runterhing, ich sah asymmetrisch aus. Nicht nur aus Eitelkeit, nein, es tat auch weh, bat ich eine Freundin darum, mich mit ihrem Auto ins Urbankrankenhaus zu fahren. Die Diagnose: Schlüsselbeinbruch. Der Leser mag sich amüsieren, das halte ich aus.

## Glücksgefühle in Neukölln

Erlebnisse in Berlin-Neukölln von Reinhold Steinle

Letztes Jahr machte ich eine Führung in der Karl-Marx-Straße in Berlin-Neukölln. Und wie so oft war ich in meinen Gedanken und mit meinen Füßen schon bei der nächsten Station meiner Führung.

Und damit die Teilnehmer und insbesondere die Teilnehmerinnen mich nicht aus dem Blickfeld verloren, hob ich mit ausgestrecktem Arm meine rote Gerbera in die Höhe.

(Ansonsten hatte ich ganz normal meinen beige Anzug an und meine Aktentasche in der anderen Hand).

Als ich mit meinem Flughafenschritt (mit dem man versucht, im Billigflieger einen Festersitz zu ergattern) an einem älteren Ehepaar vorbeiflog, meinte die Frau zu ihrem Mann: »Kiek ma, wie der rum-

läuft« (Ur-Berliner, die in dritter Generation hier leben, können meinen Satz mit den Lippen in richtiges Berlinerisch übersetzen).

Daraufhin meinte ihr Mann: »Wat denn, in Neukölln kann jeder rumlaufen, wie er will.« In dem Moment floss ein richtiges Glücksgefühl durch mich hindurch. Und ich spürte, dass in Neukölln eine große Integrationsbereitschaft, zumindest bei älteren, männlichen Ur-Berlinern, vorhanden ist.

In Neu-Westend (wo meine Freundin und Lebensgefährtin Monika wohnt), wird die Integrationsbereitschaft gegenüber ImmigrantInnen wahrscheinlich wesentlich niedriger sein.

Ein ähnliches Glücksgefühl erfuhr ich, als ein echter Berliner zu Beginn

einer Neuköllnführung merkte, dass ich ursprünglich aus Schwaben stamme. Er meinte: »Wat willste mir sage?«

Am Ende der Führung habe ich ihn dann gefragt: »Und hend (haben) sie heute was Neies (Neues) dazu gelernt?« Daraufhin grummelte er vor sich in seinen nicht vorhandenen Bart rein.

Als ich 1987 hier nach Berlin gezogen bin, hätte ich diese Reaktion noch als schroffe Ablehnung interpretiert.

Heutzutage weiß ich, dass, wenn es einem Berliner die Sprache verschlägt und er keinen Spruch mehr auf Lager hat, man ihn schwer beeindruckt hat.

Und wenn ein Schwabe einen Berliner beeindrucken kann, dann lassen sich auch noch ganz andere Berge versetzen.



### Spendenaufruf

des Fördervereins  
Gemeinschaftshaus Morus 14 e.V.  
Werbellinstraße 41  
12053 Berlin

Wir suchen Unterstützer und Sponsoren zur Rettung unseres Projektes  
*Netzwerk Schülerhilfe*  
im Rollbergkiez

Spendenkonto: Berliner Volksbank  
Kontonummer 718 869 5005  
Bankleitzahl 100 900 00

Mehr unter: [www.morus14.de](http://www.morus14.de)

Nachtcafe - Bar - Kneipe

# Lange Nacht

tägl. ab 18.00  
Weisestr. 8      +49 (0)30 62721015  
12049 Berlin      +49 (0)177 6525170  
Jeden Dienstag: jeder Cocktail 5,- €

Froschkönig  
Pianobar

Weisestr. 17  
12049 Berlin  
Tel.: 0160 451 1615  
[www.froschkoenig-berlin.de](http://www.froschkoenig-berlin.de)

Dienstag bis Sonntag von 18 bis 21 Uhr

## ANNA MUNI

NATURKOSMETIK  
MASSAGEN

GANZHEITLICHE  
BEHANDLUNGEN



TEL. 0176/321 61 786

24 Stunden geöffnet  
Billard Dart

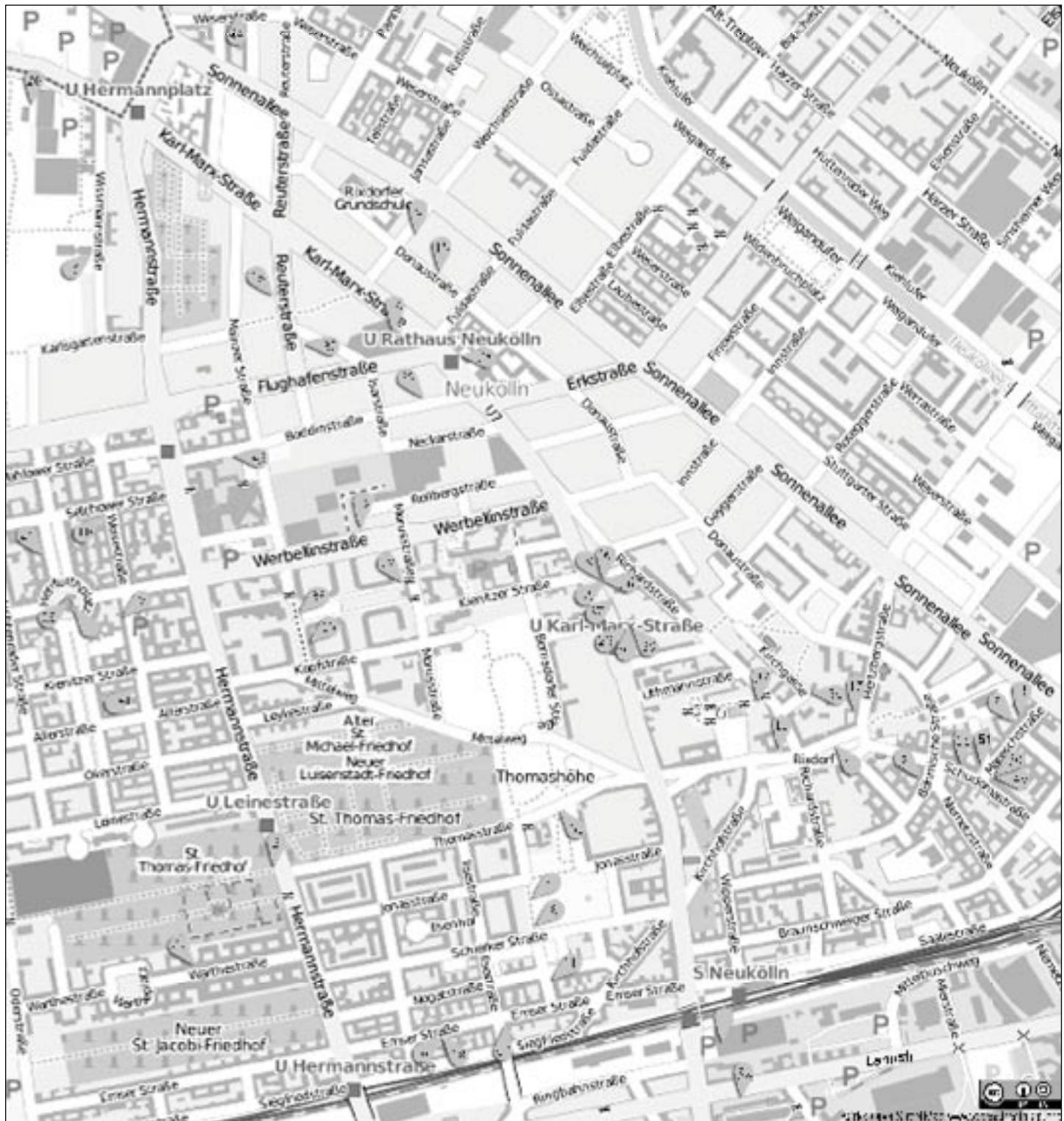
Nogat-Klause

Nogatstraße 50  
12051 Berlin  
Tel. 030/6251303

## British Foods Berlin-Neukölln

[www.britaininneukoelln.de](http://www.britaininneukoelln.de)

Lahnstr. 85      Tel: 030 569 77 808  
12055 Berlin      mobil: 0176 490 966 83  
Öffnungszeiten: Mi-Sa 12-18 Uhr



## Die nächste Kiez und Kneipe Neukölln erscheint am 18. Februar 2011

- |  |                                 |                                |
|--|---------------------------------|--------------------------------|
| 1.Apotheke am Neuköllner Tor             | 19.Dritter Frühling e.V.        | 37.Puppentheater-Museum Berlin |
| 2.Bei Papa                               | 20.Frauentreffpunkt Schmiede    | 38.Rathaus Neukölln            |
| 3.Bioladen                               | 21.Galerie im Körnerpark        | 39.Rroma Aether Klub Theater   |
| 4.Broschek                               | 22.Gemeinschaftshaus Morus 14   | 40.Schillerpalais              |
| 5.Café Central                           | 23.Galerie im Saalbau           | 41.Sowieso Neukölln e.V.       |
| 6.Café Selig                             | 24.Heimathafen Neukölln         | 42.Spielwerkstatt Berlin       |
| 7.Froschkönig                            | 25.Haus des älteren Bürgers     | 43.Stadtbibliothek Neukölln    |
| 8.Café im Körnerpark                     | 26.Huxleys neue Welt            | 44.Theater im Keller e.V.      |
| 9.Kosmetik Anna Muni                     | 27.Jugendatelier Zurück         | 45.VHS Neukölln                |
| 10.Lange Nacht                           | 28.Kirchengemeinde Genezareth   | 46.Werkstatt der Kulturen      |
| 11.Nogat Klause                          | 29.Kulturamt                    | 47.WerkStadt                   |
| 12.Villa Rixdorf                         | 30.Kulturnetzwerk Neukölln e.V. | 48.Malena Bar                  |
| 13.Arabisches Kulturinstitut AKI e.V.    | 31.kunstraum t27                | 49.B-Lage                      |
| 14.bauchhund salonlabor                  | 32.Sandmann                     | 50.Salon Tippelt               |
| 15.Valentin Stüberl                      | 33.MadonnaMädchenkult           | 51.Zum Magendoktor             |
| 16.Bürgerstiftung Neukölln               | 34.Museum im Böhmisichen Dorf   | 52.Benz Beauty Salon           |
| 17.Café Linus                            | 35.Neuköllner Kulturverein e.V. |                                |
| 18.Creativ-Centrum Neuköllner Leuchtturm | 36.Neuköllner Oper              |                                |